gesteines von Santorin. Im Bd. LIII. S. 450 Märzheft 2. Abtheil. d. Sitzungsb. wurde nämlich angeführt, dass nach einer von Hrn. Habermann ausgeführten Analyse in dem dort mit *(A)* bezeichneten Gesteine kein Kali nachgewiesen werden konnte.

Da, wie auch dort angegeben ist, zur Untersuchung Stücke verwendet wurden, die frei von eingewachsenen Sanidin-Krystallen waren, so schien es angezeigt, auch solche Stücke auf Kali zu prüfen, die solche Krystalle enthielten. Es hat sich hiebei ergeben, dass in der That ein Gehalt an Kali nicht nur nachweisbar, sondern auch in einer zur Bestimmung nöthigen Menge vorhanden war. Derselbe beträgt nämlich unter diesen Umständen 1·3 Proc. Das Kali gehört also den Sanidinkrystallen an, in welche es bei dem langsam vor sich gehenden Erstarrungsprocesse aus der geschmolzenen Masse übergegangen ist.

Das w. M. Hr. Prof. R. Kner übergibt eine kleine Arbeit des Herrn Dr. Steindachner, die für die Sitzungsberichte bestimmt ist und eine neue Art der Cyprinoiden - Gattung Telestes betrifft, für welche die Benennung *T. polylepis* vorgeschlagen wird. Sie stammt aus mehreren Nebenflüssen Croatiens und wurde von Herrn Mann, der Croatien im Auftrage des kais. Hof-Naturaliencabinetes bereiste, daselbst aufgefunden und in Exemplaren bis $4\frac{1}{2}''$ Länge eingesendet.

Die in der Sitzung vom 5. Juli vorgelegte Abhandlung: „Ueber die Entwicklung von Gasen aus abgestorbenen Pflanzentheilen“ vom Herrn Prof. Dr. Jos. Boehm, wird zur Aufnahme in die Sitzungsberichte bestimmt.

Selbstverlag der kais. Akad. der Wissenschaften in Wien.
Buchdruckerei von Carl Gerold's Sohn.